

Invest

SHORTLIST

► Buy: Levi's

Der Jeanshersteller Levi Strauss ist seit vergangenem Donnerstag zurück an der Börse. Gleich am ersten Handelstag ging es steil nach oben. Bei Börsenschluss kostete eine Aktie 22,41 Dollar, der Ausgabepreis hatte bei 17 Dollar gelegen. Somit sammelte das Unternehmen aus San Francisco gut 623 Dollar an frischem Kapital bei den Anlegern ein. Es hat sich viel vorgenommen: Geplant sind unter anderem eine Expansion im Bereich Damenbekleidung sowie Zukäufe zum Ausbau des Markenportfolios. Analysten trauen dem Traditionskonzern zu, sich im schwierigen Modemarkengeschäft langfristig zu behaupten.



► Watch: Calida

Bei der Schweizer Wäschespzialistin Calida geht es beschaulicher zu als in Kalifornien bei Levi Strauss (siehe Beitrag oben). Dennoch zeigen die Aktien einen erfreulichen Aufwärtstrend. Das Unternehmen konnte die Anleger mit den Geschäftszahlen 2018 überzeugen. Alle Marken trugen zum Wachstum bei, besonders erfreulich entwickelte sich der E-Commerce-Vertrieb. Der harte Wettbewerb im Bekleidungsgeschäft zeigt sich allein in der Marge, die auf Stufe Ebit auf 5,3 Prozent zurückging. Anleger, die das nicht stört, können zukaufen. Die Titel sind mit einem KGV 16 angemessen bewertet.



MEHR INFOS ONLINE

cash

Das Schweizer Anleger-Portal mit umfassenden Börsendaten und tagessaktuellen Informationen – realtime. www.cash.ch

stocksDIGITAL

Wöchentlich die besten Anlagetipps und -strategien. Jeden Freitag im kostenlosen Newsletter stocksDIGITAL. www.handelszeitung.ch/invest/ stocksdigital

ANZEIGE

Centraffonds

Zentralschweizerischer Immobilienfonds zur Förderung der Vermögensanlage in Schweizerischen Immobilien und zur Schaffung preisgünstiger Wohnungen.

Ausschüttung pro 2018

Per 31. März 2019 wird für das Geschäftsjahr 2018 eine Ausschüttung von CHF 118.– je Anteil vorgenommen. Die Auszahlung erfolgt mit zwei Coupons.

Coupon Nr. 27 (aus indirektem Immobilienbesitz)

Bruttoanteil	CHF 60.–
abzüglich 35 % VST	CHF 21.–
Ausschüttung netto	CHF 39.–

Coupon Nr. 28 (aus direktem Immobilienbesitz)

Bruttoanteil	CHF 58.–
abzüglich 35 % VST	CHF 00.–
Ausschüttung netto	CHF 58.–*

*steuerfrei für natürliche Personen

Rücknahmepreis 2018
CHF 3'547.40 inkl. Coupons Nr. 27 + 28

Fondsleitung

Imovag
Immobilien Verwaltungs AG
Luzern

Bei der Fondsleitung und der Depotbank wird auch der Jahresbericht 2018 abgegeben.

Hauptzahlstellen:
Luzerner Kantonalbank, Luzern
und sämtliche Zweigstellen

Zahlstellen:
CREDIT SUISSE, Luzern
und sämtliche schweizerischen
Niederlassungen

Depotbank
Luzerner Kantonalbank, Luzern

Was Vermögensverwalter leisten – und was nicht

Finanzen Viele Anleger erzielten 2018 nur eine magere Rendite.

Auch Vermögensverwalter konnten sich dem nicht entziehen. Ihre zum Teil hohen Gebühren rissen die Kundenportfolios zusätzlich ins Minus.



FREDY HÄMMERLI

Das zurückliegende Börsenjahr hatte es in sich. Am Ende brachten nur die Rohstoffe Palladium, Erdgas und Kakao den Anlegern nennenswerte Renditen. Mit den bewährten Standardanlagen von Gold (-2,7 Prozent) über den Euro (-3,4 Prozent), den S&P 500 (-4,4 Prozent), den SMI (-7,1 Prozent) und den Eurostoxx 50 (-11,3 Prozent) bis zum DAX (-18,3 Prozent) konnte dagegen kein Geld verdient werden.

Kein Wunder, wurden die allermeisten Vermögensverwalter (VV) auf dem falschen Fuss erwischt. Das traf sie – und in der Folge ihre Kunden – umso mehr, als sie mit viel Optimismus ins Börsenjahr 2018 eingestiegen waren. Der Steuerstreit mit den USA und der EU schien weitge-

hend erledigt, die Konjunktur war voll am Laufen. Doch es kam anders: Handelskrieg, Brexit und Wirtschaftsschwäche in China und vielen EU-Ländern machten den Vermögensverwaltern einen Strich durch die Rechnung.

Minusrendite von 2 bis 12 Prozent

Auch den «Stockpickern», denen manche ein glücklicheres Händchen zugeschaut hatten, ging es nicht besser. Im Durchschnitt erzielten die Vermögensverwalter 2018 eine Minusrendite von 2 bis 12 Prozent. Dies geht aus einer Studie des Zürcher Beratungsunternehmens Zwei Wealth Experts bei rund hundert Schweizer Branchenvertretern vom Ein-Mann-Betrieb bis zur Grossbank hervor.

Ein ähnliches Bild zeichneten bereits grosse VV-Ratings der Wirtschaftsmagazine «Bilanz» und «Wirtschaftswoche». Selbst die Sieger legten Minusresultate hin. Für die Kunden sind solche Ergebnisse gleich doppelt ärgerlich. Sie verlieren Geld an den Märkten und zahlen dafür ihren Vermögensverwaltern erst noch haptige Gebühren. Grund genug für die «Handelszeitung», bei ausgewählten Vermögensverwaltern nachzufragen. Die Ergebnisse lassen aufhorchen: Bei einer Anlagesumme von beispielsweise 1 Millionen Franken können Honorare bei mittlerem Risiko (rund 50 Prozent Aktienanteil) von 5000 bis 17 500 Franken anfallen, wie unsere exklusive Gebührenanalyse, die mit Unterstützung vom Online-Vergleichsdienst Moneyland durchgeführt wurde, ergeben hat (siehe grosse Tabelle rechts oben).

Nun ist es sicherlich nicht jedermann Sache, das Geld einem Robo-Advisor wie True Wealth oder Elvia e-Invest anzuvertrauen, die bei unserer Auswertung gut abgeschnitten haben. Die meisten Menschen möchten ihre Geldangelegenheiten eher mit einem Menschen aus Fleisch und Blut besprechen. Ein persönliches Vertrauensverhältnis zu einem Vermögensverwalter ist den meisten Kunden wichtig.

Doch ob Einladungen zu einem noblen Essen, exklusiven Veranstaltungen und die intensive persönliche Betreuung durch einen erfahrenen Berater einen Aufpreis von bis zu 70 000 Franken jährlich (Beispiel Neue Aargauer Bank, reine Aktienanlagen von 5 Millionen Franken) rechtfertigen, ist eine wichtige Frage. Ein Unternehmer, der auf internationale Beziehungen und Dienstleistungen seiner Bank angewiesen ist, wird sie anders beantworten als der glückliche Erbe, der unverhofft zu viel Geld gekommen ist.

Nun wäre gegen hohe VV-Gebühren wenig einzzuwenden, wenn überdurchschnittliche Renditen resultieren würden. Ein solcher Zusammenhang scheint statistisch aber nicht gegeben, wie etwa das Rating der «Bilanz» gezeigt hat. Keine der vergleichsweise teuren Vermögens-

Geldverwalter:
Hoffnung auf
Überrendite.

veraltungsbanken belegte einen der vorderen Plätze. Egal ob Grossbank oder grosse Kantonalbank: Sie alle landeten tief im Minus oder mochten ihre Performance für einen Vergleich schon gar nicht offenlegen.

Selbstverständlich sagt ein Einzeljahr über die Qualität der Vermögensverwalter wenig aus. Besonders, wenn es ein so spezielles Jahr wie 2018 war. Doch auch über fünf Jahre betrachtet sieht es nicht viel besser aus: Die durchschnittliche Performance im «Bilanz»-Vergleich lag bei 8,31 Prozent. Der Schweizer Bond Index SBI AAA-BBB brachte im gleichen Zeitraum 10,36 Prozent.

Immerhin: Das Jahr 2019 hat sich bislang besser angekündigt als sein Vorgänger. Das dürfte auch den Vermögensverwaltern helfen, wieder eine positive Performance auszuweisen. Ob sie auch besser wird als der Markt (Durchschnitt aller Anlageklassen), bleibt abzuwarten. Patrick Müller, Geschäftsführer von Zwei Wealth Experts, ist skeptisch: «Die aktive Verwaltung führt bei Portfolios grundsätzlich zu keinem Mehrwert», so seine Einschätzung.

Doch auch Teodoro D. Cocco, Professor am Swiss Finance Institute in Zürich, hat festgestellt: «Die Evidenz für eine nachhaltige Überrendite ist – nach Kosten – nicht vorhanden.»

Ein Blick auf die Kosten lohnt immer

Nun ist die Hoffnung auf eine Überrendite das eine. Daneben gibt es aber viele weitere Gründe, warum Wohlhabende ihr Geld lieber einem Vermögensverwalter anvertrauen, als es selbst zu bewirtschaften. Zunächst einmal trauen sich viele Vermögende nicht zu, ihr Kapital selbst einigermaßen sicher und erfolgreich anzulegen. Vor allem aber haben die meisten weder Zeit noch ver-

FAKten zum Thema

1000

Mitglieder zählte der Verband Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV) im Jahr 2017.

78

Prozent der Kunden von Schweizer Vermögensverwaltern (VSV-Mitglieder) kommen aus der Schweiz.

25

Prozent stieg der Kurs für Palladium bereits seit Anfang Jahr. Der Aufwärtstrend von 2018 setzt sich fort.

9,7

Prozent konnte der Swiss Market Index (SMI) seit Anfang 2019 zulegen. Die Aufholjagd hat begonnen.

Grosse Kostenunterschiede bei Vermögensverwaltern

Kosten bei ausgewählten Anbietern (Jahresgebühren in Franken)

Anbieter	Produktnamen	Anlagesumme 250000 Franken			Anlagesumme 1 Million Franken			Anlagesumme 5 Millionen Franken		
		Hohes Risiko 80-100% Aktien	Mittleres Risiko 40-60% Aktien	Tiefes Risiko 0% Aktien	Hohes Risiko 80-100% Aktien	Mittleres Risiko 40-60% Aktien	Tiefes Risiko 0% Aktien	Hohes Risiko 80-100% Aktien	Mittleres Risiko 40-60% Aktien	Tiefes Risiko 0% Aktien
True Wealth	True Wealth Robo Advisor	1250	1250	1250	5000	5000	5000	25000	25000	25000
Elvia e-Invest	Elvia e-Invest Robo Advisor	1375	1375	1375	5500	5500	5500	27500	27500	27500
Sparkasse Schwyz	Sparkasse Schwyz ETF-Mandat	1875	1875	1750	6500	6500	6000	30000	30000	27500
Lakefied	Fonds/Mandate	2500	1875	1250	10000	7500	5000	50000	37500	25000
DJE Finanz	Strategie CHF ¹	2500	2500	k. A.	8000	8000	k. A.	30000	30000	k. A.
Hauck & Aufhäuser	individuelle/ethisch-nachhaltige Vermögensverwaltung	k. A.	k. A.	k. A.	10000	10000	7000	40000	40000	25000
Milesi Asset	Milesi Asset ohne Retrozessionen ²	k. A.	k. A.	k. A.	11000	10000	6000	45000	40000	25000
Zugerberg Finanz	Strategie Z/Strategie R	3000	3000	3000	9000	9000	9000	30000	30000	30000
Sparkasse Schwyz	Sparkasse Schwyz Einzeltitel-Mandat	3125	2625	1875	11500	9500	6500	55000	45000	30000
Migros Bank	Migros Bank Vermögensverwaltung Direktanlagen	3000	3000	3000	11000	11000	11000	50000	50000	50000
Credit Suisse	Credit Suisse Invest Mandate (Index)	3375	2875	2375	13500	11500	9500	58500	47500	37500
Bank Cler	Bank Cler Vermögensverwaltung	3000	3000	3000	11000	11000	11000	55000	55000	55000
Raiffeisen	Raiffeisen Global in CHF	3250	2750	k. A.	13000	11000	k. A.	65000	55000	k. A.
Credit Suisse	Credit Suisse Invest Mandate (Fonds)	3875	3375	2375	15500	13500	9500	68500	57500	37500
Basler Kantonalbank	BKB Vermögensverwaltung	3250	3250	3250	12000	12000	12000	60000	60000	60000
Berner Kantonalbank	BEKB Vermögensverwaltungsmandat Klassisch	3875	3375	2875	15000	13000	11000	72500	60000	47500
Zürcher Kantonalbank	ZKB Vermögensverwaltung Classic	3250	3250	k. A.	13000	13000	k. A.	65000	65000	k. A.
UBS	UBS Manage Advanced	5000	4375	2625	18500	15500	9500	87500	72500	45000
Valiant	Valiant Classique/Helvetica Vermögensverwaltung	3875	3375	k. A.	15500	13500	k. A.	72500	62500	k. A.
Neue Aargauer Bank	NAB Vermögensverwaltungsmandat Classic	4750	4250	3125	19000	17000	12500	95000	85000	62500
Credit Suisse	Credit Suisse Invest Mandate (All Instruments)	k. A.	k. A.	k. A.	19500	17500	13500	88500	77500	57500

¹ zuzüglich einer halbjährlichen Performance-Fee (Highwater) von 10% ab einer Performance von 2% (mittleres Risiko) bzw. 3% (hohes Risiko).

² Milesi Asset bietet auch eine Vermögensverwaltungs-Variante, bei der Retrozessionen zugunsten von Milesi gehen.

Angegeben werden die Pauschalkosten inklusive Depotgebühren und einmaliger Gebühr (falls vorhanden). In der Pauschalgebühr sind meistens folgende Kosten enthalten: Verwaltungsgebühren, Handelsgebühren für Transaktionen innerhalb des Mandats (ohne selbstständiges Trading), Kontogebühren, Steuerauszug. Bei einzelnen Anbietern können Retrozessionen zugunsten des Anbieters anfallen.

Die Rangierung erfolgte nach dem Durchschnitt der Ränge pro Angebot; Stand 20. März 2019.

Die ebenfalls angefragten Vermögensverwalter Oddo BHF Trust und Helvetic-Trust wollten keine Angaben zu ihren Gebühren machen.

QUELLEN: WWW.MONEYLAND.CH/DE/PRIVATE-BANKING-VERGLEICH; ANGABEN DER ANBIETER; EIGENE BERECHNUNGEN

spüren sie die Lust, sich mit den Finanz- und Rohstoffmärkten zu befassen. Ihnen erscheint die durchschnittliche Verwaltungsgebühr von 1 bis 1,5 Prozent pro Jahr durchaus angemessen, wenn sie dafür mit der leidigen Anlage ihres Kapitals nichts mehr zu tun haben.

Dennoch lohnt es sich für alle, regelmässig einen Blick auf die Kosten zu werfen. Sie entstehen zunächst einmal bei den ausgewählten Anlageinstrumenten selbst. Ob kostengünstige ETF oder teure Hedgefonds oder strukturierte Produkte zum Einsatz kommen, macht einen gros-

sen Unterschied. Die Produktkosten variieren zwischen 0,1 (Standard-ETF) bis zu 2 Prozent und mehr (aktive Fonds und Derivate).

Gebührensenkung diskutieren

Zudem neigen einzelne Vermögensberater dazu, die Produkte ihrer Bank zu bevorzugen, auch wenn diese nicht immer die besten für ihre Kunden sind. Und auch Kickbacks (Retrozessionen) sind

noch immer nicht ausgerottet und verzerrn tendenziell die neutrale Produktwahl. Zudem ist es mit den Verwaltungsgebühren bei weitem nicht getan, auch nicht bei jenen Vermögensverwaltern, die mit einer «All-in-Fee» werben. Deviationspreads, also der Preisunterschied von Kauf und Verkauf von Fremdwährungen, fallen bei praktisch allen Vermögensverwaltern zusätzlich an. Gemäss Florian Schubiger vom Beratungsunternehmen Vermögenspartner liegen sie bei 0,01 bis zu 2,5 Prozent. Hinzu kommen Spreads bei Wertpapieren (0,05 bis 3 Prozent), Produktverwaltungsgebühren (0,1 bis 2,5 Prozent) sowie Ausgabe und Verkaufsaufschläge (0 bis 5 Prozent).

Dreifache der Vermögensverwaltungsgebühr aus. Und auch der Staat fordert mit der Stempelabgabe (bis 2,5 Prozent) und der Vermögenssteuer (bis 1 Prozent) noch seinen Anteil. So grotesk es klingt: Nur schon für den effektiven Vermögenserhalt muss ein Vermögensverwalter eine Bruttorendite von mindestens 3 bis 4 Prozent für seinen Kunden erzielen.

«Da lohnt es sich, einen Kostenvergleich anzustellen und mit seinem Vermögensverwalter auch einmal über eine Gebührensenkung zu diskutieren», rät Benjamin Manz von Moneyland.

IMPRESSUM

Redaktion Flurstrasse 55, 8021 Zürich, Telefon 058 269 22 80
E-Mail: redaktion@handelszeitung.ch, www.handelszeitung.ch

Verlag Flurstrasse 55, 8021 Zürich, Telefon 058 269 22 20
E-Mail: verlag@handelszeitung.ch

Herausgeberin Ringier Axel Springer Schweiz AG. Bekanntgabe von namhaften

Beteiligungen im Sinne von Art. 322 StGB: Le Temps SA, cash zweiplus ag

Chefredaktor Stefan Barmettler (bar)

Stv. Chefredaktor Marcel Speiser (spm)

Mitglied der Chefredaktion Tim Höfinghoff (Produktions- und Textchef/tim)

Redaktion Unternehmer: Marc Badertscher (Leitung/nba), Bernhard Fischer (fib),

Seraina Gross (rai), Andreas Günter (ag), Marc Iseli (ise)

Management: Stefan Mair (Leitung/stm)

Finanz: Sven Millischer (Leitung/mil), Michael Heim (hec), Ralph Pöhner (Chefökonom/rap)

Invest: Peter Manhart (Leitung/pm), Carla Palm (cp)

Specials: Roberto Stefanó (Co-Leiter/rs), Eckhard Baschek (Co-Leiter/eb)

Korrespondent Bundeshaus Andreas Valda (val)

Online Redaktionsleitung «Schweizer Wirtschaftsnetz»: Marcel Speiser (spm),

Karen Merkel (stv. Leitung/me)

Redaktion: Marc Bürgi (mbü), Bastian Heiniger (bsh), Marc Iseli (ise), Gabriel Knupfer (gku),

Melanie Losi (mlo), David Torcasso (dt), Product Manager: Franziska Dörig

Business Engineer: Christoph Asam, Site- und Social-Media-Manager: Matthias Göbel (mg)

E-Mail: online@handelszeitung.ch

Ständige Mitarbeiter Oskar E. Aeberli (ae), Katrin Bachofen (ba), Kurt Bahnmüller (kb),

Gisbert L. Brunner (glb), Andrea Caprez (Illustrator), Brigitte Garcia-Lopez (Illustratorin),

Fredy Gilgen (fg), Constantin Gillies (cg), Axel Gloger (axg), Fredy Hämmeli (fh),

Markus Köchl (mk), Bruno Muff (lrb), Illustration, Michael Rehsche (mr), Pirmin Schilliger (ps),

Silvan Wegmann (Karikaturist), Kurt Speck (spe), Rudolf Trefzer (rt), Daniel Tschudy (dts),

Jan Vollmer (jv), Robert Wildi (row)

Produktion Layout: Roger Cavalli (Art Director/Leitung), Mario Imondi (stv. AD),

Jürg von Arb, Sandra Handler

Bildredaktion/Fotografen: Adam Schwarz, Andreas Wilhelm, Peter Frommenwiler

Korrektoretat Simone Abegg (Leitung), Sandra Bolliger, Sonja Brunschwiler, Carsten Stütz

Sekretariat Yvonne Paul

Leitung Wirtschaftsmedien Nina Ranke

Leitung Marketing Ringier Axel Springer Schweiz Roland Wahrenberger

Brand Manager Wirtschaftsmedien Patrizia Serra, E-Mail: patrizia.serra@ringieraxelspringer.ch

Vermarktung Admeira AG., Telefon 058 909 99 62, E-Mail: saleservices@admeira.ch,

Anzeigenpreise und AGB: www.admeira.ch

Abonnemente 1-Jahres-Abo Schweiz: Fr. 264,- (inkl. Porto und MwSt.), Europa: Fr. 369,- (inkl. Porto); 1/4-Jahres-Abo Schweiz: Fr. 83,- (inkl. Porto und MwSt.), Europa: Fr. 118,- (inkl. Porto).

Einzelverkaufspreis: Fr. 4,90/Euro 4,80; Erscheinung wöchentlich (Donnerstag)/50 Ausgaben.

Die Publikation «HausTech» wird zweimal pro Jahr beigelegt, sie ist im Abopreis begriffen.

Kundenservice-Portal www.handelszeitung.ch/kundenservice, Telefon 058 269 25 05, E-Mail: kundenservice@handelszeitung.ch

Druck DZ Druckzentrum Zürich AG

WACHSTUM

